

7. Süddeutsche Fleischrindertage in Ilshofen, 7.-8. Febr 2014

Nicht ganz an die Preise des Jubiläumsmarktes in Ansbach konnten die Ergebnisse der Süddeutschen Fleischrindertage heranreichen, dennoch zeigte man sich aus baden-württembergischer und bayerischer Sicht zufrieden. Die Körung am Freitagnachmittag zeigte, wie schon in Ansbach, die hohe Qualität der aufgetriebenen Tiere. Bei den 17 aufgetriebenen Angusbullen stand ein Nick-Sohn von Rainer Bauereiß, Colmberg, an der Spitze, der in Typ und Bemuskelung absolut überzeugte. Daneben war noch der Betrieb Schaub, Hammelburg, mit 2 Yakari-Söhnen vertreten, wobei die Kat-Nr. 6 den Angus-Höchstpreis mit 3700 Euro erzielte. Das bayerische Kontingent komplettierte Klaus Raps, Bindlach, mit einem Hans-Sohn. Alle 4 bayerischen Bullen konnten zu einem Durchschnittspreis von 3100 Euro verkauft werden, so dass der Ansbacher Schnitt sogar übertroffen wurde. Insgesamt wurden 14 Bullen zu einem Durchschnittspreis von 2600 verkauft.

Die Nachfrage nach Charolais war wie schon in Ansbach gering, hier konnte nur ein Bulle von 5 aufgetrieben verkauft werden. Alle Tiere stellte der Betrieb Rott.

Von den 23 Limousinbullen kam nur einer aus Bayern. Josef Lang, Eglsee, hatte sich mit Cay, einem Caytano-Sohn auf den Weg gemacht. Der noch junge Bulle überzeugte in allen Merkmalen und erzielte den Reservesieg, der Steigpreis lag bei 2900 Euro. Der Markt bei den Limousin Bullen wurde geräumt, der Durchschnittspreis lag bei 2550 Euro. Der Siegerbulle Bodo (Vater Boy Scout) vom Betrieb Lamparth wurde für den Höchstpreis von 4000 Euro versteigert.





Bei Jungzüchterwettbewerb hielt Carolin Streng die bayerische Fahne hoch. Der Wettbewerb wurde, wie schon im letzten Jahr, von Franz Büchelmaier gerichtet. Carolin Streng trat mit dem Bullen Nero von Rainer Bauereiß an und erreichte in ihrer Altersklasse den 2. Platz.

